



Liebe Teckelfreunde,
nach diesem langen, kalten und trockenen Winter konnten wir uns nicht vorstellen, dass der Mai so blumig und grün eingezogen ist. Die Temperaturen sind vielleicht noch eher etwas frisch, dafür aber dackelfreundlich. So sind viele unserer Mitglieder nach der Schneeschmelze wieder aktiv geworden: davon berichtet unsere zweite Ausgabe der RTT in diesem Jahr. Ich freue mich, wenn wir uns zur Zuchtschau mit Körung und Dackelrennen am 5. Juni 2010 in Rudow treffen und einen sonnigen Tag mit unseren Teckeln und den Gästen aus dem Süden Berlins verbringen.

Herzliche Grüße
von Ihrem Vorstand und der Redaktion

Gerhard Wilms



Wer seine Ausgabe als pdf-Datei haben möchte, kann dies unter folgender E-Mail mir bitte mitteilen.

redaktion-rtt@gmx.de

Lang ist's schon her, dass die Weihnachtsgans prächtig den Magen füllte, und so wurde es langsam Zeit, mal wieder richtig satt zu werden. Allseits sehnsüchtig erwartet:



Aufgetischt wurde am 6. März wieder in der bis auf den letzten Platz pünktlich gefüllten Hasen-Hühner-Haus-Grundbesitzer-Villa in Rudow. Gerhard Wilms begrüßte herzlich und hungrig die Zwei- und Vierbeiner. 42 Rabener hatten einen Platz ergattert.



Und dann ???



Profimäßig wanderte der Inhalt der schlenkrichschen Töpfe auf die Teller die auf die Tische. Dank dem Koch und den flinken Serviermädchen!



Vor blanken Knochen sitzend, das eine oder andere Schnäpschen trinkend, lauschten die Rabener dann satt und zufriedenen Klängen wie „Die Sau ist tot“ und ähnlichen Tönen der Jägerei, geblasen vom Jagdhornhausorchester Kutter-Sisters & Karin Kobart, unterstützt vom hungrigen Dackelchor, der vom Eisbein nur die Nase voll hatte.

„Reservierungen für 2011 werden entgegen genommen.“

Bericht: Claus Helle und Fotos: Petra Wilms



Bericht: Rosi Paul und Fotos: Andrea Kuscek & Petra Wilms



Nichts wird in der Gruppe Raben dem Zufall überlassen, nicht einmal das Ostereiersuchen. Damit alles reibungslos klappt, fuhr unser Gruppenoberhaupt schon eine Woche vorher nach Raben, suchte einen schönen Wanderweg aus und Plätze, wo seine Helfer die Nester verstecken sollten. Man sollte sie auch finden, also wurde am Ort ein „Pienöckel“ angebracht.

„Pienöckel“ – ein Begriff aus der Gebrauchsarbeit der Gruppe Raben – ist eine winzige Reißzwecke, die an einem großen Baum in einem noch größeren Wald befestigt wird. Da die ausprienöckelten Bäume aber nicht zu finden sind, was man sich denken kann, gab es dazu noch ein ausführliches Protokoll, z.B. Nest 16: Rechts Kiefer mit Schneise, jetzt zur nächsten Markierung, einbiegen nach links in den Waldweg mit den drei Findlingen: Alles klar !?

So ausgerüstet zogen wir am Ostersonntag los. Sechs Helfer machten sich an die Arbeit, und das große Chaos begann: Man wuselte in alle Richtungen durch den Wald. Die Hunde wurden an der Leine hin und her gezerrt. Ein hinweisender Protokollpunkt, sechs verschiedene Meinungen und jeder wollte Recht haben. So funktioniert das nicht! Also wurde schnell eingeteilt: zwei suchen die Pienöckel nach dem Protokoll, zwei bleiben an der gefundenen Stelle als große lebende Marker und zwei verstecken die Nester. Nun lief alles problemlos oder sollte es zu mindestens. Dreißig nummerierte Ostereier waren an den Bäumen angebracht, dreißig Nester versteckt – aber warum blieb ein Ei im Beutel übrig?

Ein vorwurfsvoller Blick zur Schatzmeisterin, sie hatte den Beutel gepackt und angeblich mehrmals durchgezählt. Peinliches Erröten und die Versicherung, dass vorher alles gestimmt habe. Was nun?

Eigentlich müssten wir jetzt alles noch einmal kontrollieren, andererseits lockte das Mittagsessen bei Hemmerling. Der Magen knurrte. Letzterer siegte und wir (eigentlich nur die Zweibeiner) machten uns über Lammbraten mit grünen Bohnen her.

So gestärkt konnte das „Ostereierfinden“ beginnen, und unser kleines Problem würde sich schon lösen.

Vierzehn Uhr: Start der großen Ostereiersuchaktion 2010!

Unsere Mitglieder waren gekommen: 47 Zweibeiner, 34 Vierbeiner, alle erwartungsvoll. Selbst der Wettergott schämte sich plötzlich und wollte den Begeisterten das Vergnügen nicht verderben. Die Sonne strahlte vom Himmel, das noch spärliche Grün an den Zweigen schien plötzlich viel kräftiger, die bunten Ostereier und Blumen in den Vorgärten wetteiferten miteinander, Raben war geputzt.



Die Lose wurden gezogen, bunte, nummeriert Eier. Die dazu gehörigen Nester mussten gefunden werden. Diesmal hieß es „Männer zuerst!“ und los ging es. Die Praktischen mit Rucksack und Suchhund an der Leine.



Die etwas Vorsichtigen hatten noch ihre Enkelkinder mitgebracht. Eine weise Entscheidung, wie es sich später zeigte. Viele waren so tief ins Gespräch vertieft, dass sie ihren Einsatz verpassten und der Finderwille, na ja, der hielt sich auch in Grenzen. Hätten wir nicht die Kinder gehabt, wir würden noch heute im Wald herumirren. Friederike, Wanja, Paulchen, Tobi und Jascha sei Dank für ihren selbstlosen Einsatz! Alle versteckten Nester wurden gefunden. Selbst der unverschuldet erfolglose Sucher, der unseren Fehler zu spüren bekam (Ihr erinnert euch an das nicht versteckte Nest?) wurde mit der Näscherei belohnt.

In einer lang auseinander gezogenen Wandergruppe ging es dann Richtung Hemmerling. Kaffeedurst war ein guter Antrieb. Dort erwartete uns bereits Mike mit leckerem Obstkuchen. Für die, die der Versuchung nicht widerstehen konnten und schon alle Schokoladeneier im Magen hatten, gab es Deftiges zum neutralisieren.

Zufriedenen blickten wir alle auf einen schönen Tag zurück. Alle? So sehr ich auch meine Nase in den Boden drückte und in den Wind streckte, ich konnte nicht ein einziges Hundeleckerli finden.

Lag es an der bekannten Hase–Hundefeindschaft, oder hatte man uns vergessen?



Bericht: Kay Freckmann & Fotos: Cornelia Schlenkrich (mit der Kamera von I. Lompa)



Günstiger konnten die Voraussetzungen an diesem Prüfungsmorgen um 08:30 h gar nicht sein.

In unserem Prüfungsrevier, Marienfelder Höhe am Schichauweg, gab es mehr als genug Kaninchenbaue, das Wetter ließ uns nicht im Stich und alle fünf Hundeführer mit insgesamt sieben Teckeln waren voller Zuversicht.

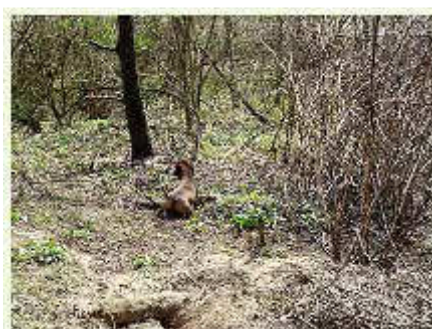
Auch mit den drei Richtern, Frau Ingeborg Lompa von der Gruppe 7, Herrn Karl-Heinz Küstner von der Gruppe 8 sowie Frau Susan Singert, Richteranzwärterin von der Gruppe Eberswalde, hatten wir sehr faire und geduldige Richter, für diese nicht ganz einfache Prüfung.

In Kürze hier noch mal der laut Prüfungsordnung DTK vorgeschriebene Ablauf der Kaninchenschleppe/Herausziehen. Zwei Richter folgen jeweils dem Hundeführer, der dritte Richter begibt sich mit dem Schleppenleger in die Nähe des Baues, damit er aus der Deckung die Arbeit des Hundes am Bau beobachten kann. Das Kaninchen wird von dem durch etwas Bauchwolle kenntlich gemachten Anschuss mindestens 250 m weit an einer Leine möglichst durch einen Bestand geschleppt und dann z.B. mittels eines Stockes tief genug in einen Kaninchenaltbau abgelegt. In die Schleppe muss ein Haken gelegt werden. Der Hund soll die ersten 200 m der Schleppe am Schweißriemen arbeiten. Die letzten 50 m wird der Hund geschnallt, muss zu Bau fahren und das Kaninchen aus dem Bau ziehen. Nach dem Schnallen hat der Führer auf seinem Platz zu bleiben und darf auf den Hund keinen Einfluss mehr nehmen.

Alle Hunde arbeiteten die Schleppe vom Anschuss an gut aus, die ersten Schwierigkeiten ergaben sich bei einigen Hunden im letzten Teil des Prüfungsablaufs.

50 Meter ohne Schweißriemen arbeiten und Frauchen bzw. Herrchen darf nicht hinterher?

Da hatte der ein oder andere unserer Teckel auch andere Ideen im Kopf als in den vorgegebenen Bau zu fahren und packte die Gelegenheit sogleich beim Schopf.



Prüfungsergebnisse

Tagessieger mit 100 Punkten und 1. Preis wurde Frau Ruth Helle mit Jupiter von Stachowskis Lacknasen
Quichote vom Odinsee ebenfalls 100 Punkte, 1. Preis, Z/B/F Frau Karin Kobart
Alida vom Benthener Forst, 91 Punkte, 2. Preis, B/F Frau Rita Bendin
Nessy vom Odinsee, 89 Punkte, 2. Preis, F Jörn Buhlke
Xilly von der Waldhöhe, 54 Punkte, 3. Preis, B/F Frau Karin Kobart



Zwei weitere Gespanne hatten die Prüfung leider nicht bestanden.

Spätestens bei der Preisverleihung im Reitercasino „Zur Tränke“ waren alle Prüflinge wieder beisammen und nahmen die wohlverdienten Auszeichnungen entgegen.
In sehr angenehmer und geselliger Atmosphäre klang ein erlebnisreicher Prüfungstag aus, insbesondere zwei Personen hatten ihre „Feuertaufe“ bestanden.
Zum einen hatte Ingrid Brügge als „weltbeste Schleppenlegerin“ so manchen Meter abgelaufen, zum anderen hatte der Schreiber dieses Berichts seinen Einstand als Prüfungsleiter überstanden.
Allen Beteiligten an dieser Stelle nochmals ein dickes Dankeschön für eine gelungene Veranstaltung!



Bericht & Fotos: Claudia During



Hallo liebe Teckelfreunde,
na was ist wohl wieder zu dieser Zeit los in unserer Gruppe: ja richtig unsere Spurlautprüfung in Poley. Wir, das heißt Mücke, Bijou, Jack sowie unser Frauchen Claudia During und Herrchen Hartmut Klarmann, sind auf dem Weg von Bayern nach Poley gefahren, um dabei zu sein, da unser Frauchen, Revierinhaber und Prüfungsleiter Herr Warthemann ja alles vorbereitet haben. Treffen wie im letzten Jahr in der „Bauernstube“ am Morgen des 25.4.2010, in Baalberge.

Nach einem guten Frühstück für die Zweibeiner, Begrüßung und Verlosung der Startnummern, ging es endlich raus auf die Felder. Ein toller Frühlingstag!

Sieben Hundefreunde nahmen an der Prüfung teil und als erstes kam wie immer vor der richtigen Arbeit die Schußfestigkeitsprüfung, da nahmen fünf Hundeschнауzen dran teil. Aber diesmal sollte es nicht so einfach sein, wie das Jahr zuvor. Nach etliche Stunden des Gehens, Felder rauf – runter und die Hasen!!! Mangelware. Alle waren so

geschafft, dass wir um 14:30 Uhr zurück ins Lokal gefahren sind.
Obwohl das Ergebnis nicht so ausgefallen war wie erhofft, war die Stimmung recht gut.

Prüfungsergebnisse

Rosaly von der Teckelponderosa 47 Punkte / III Preis Führer Conny Schlenkrich
Harry vom Sternentor 47 Punkte / III Preis /J Führer Christiane Polaski
Malina von der Hardt-Höhe 50 Punkte / III Preis Führer R. Bischoff
Helena vom Sternentor 50 Punkte / III Preis /J Führer Christiane Polaski



DER VORSTAND GRATULIERT GANZ HERZLICH ALLEN TEILNEHMERN ZU DEN PRÜFUNGSERFOLGEN UND
WÜNSCHT FÜR DIE GEBRAUCHSARBEIT WEITERHIN NUR SUCHENGLÜCK UND WEIDMANNSSHEIL.

Bolle leidet am Cushing-Syndrom



Cushing - wat? Ja, so habe ich mich auch gefragt.

Im Herbst letzten Jahres bekam unser Dackel einen dicken Bauch (62 cm Umfang). Ich habe das auf sein Alter (13 Jahre) zurückgeführt und diesem Symptom keine Bedeutung zugemessen. Dann Ende November haben wir BOLLE zupfen lassen. Und wir wunderten uns nur, dass dabei am Bauch des Guten zu viel getan wurde. Er war nahezu nackt! Wir trösteten uns damit, dass vor Anbruch der Kälteperiode alles wieder zugewachsen sei. Weit gefehlt - der Bauch blieb kahl.

Da erinnerte ich mich an einen Artikel im DACHSHUND 11/09, in dem die Symptome, wie sie auch unser Dackel aufwies, beschrieben wurden. Ich habe daraufhin mit meinen Hundefreundinnen Kuyt und Griegel gesprochen. Sie empfahlen mir die Tierärztliche Gemeinschaftspraxis am Hohenzollerndamm aufzusuchen und BOLLE

bei Herrn Vöster vorzustellen. In vier Untersuchungen (385,23 €) wurde diagnostiziert, dass BOLLE am Cushing-Syndrom (CS) leidet. Beim CS wird ein körpereigner Cortison-Überschuss erzeugt. In unserem Fall regt die Hirnanhangdrüse die Nebennieren an, zu viel Cortison zu produzieren. Bei BOLLE führte es zu einer Lebervergrößerung. Diese drückt auf die Lunge, der Hund hechelt. Die Trinkmenge steigt an. Beim Wasserlassen läuft „minutenlang“ der Urin weg. Der Bauch ist dick. Die Unterwolle ist nahezu weg. An Hals und Ohr ist stellenweise das Fell ganz verschwunden.

Tierarzt Vöster hat 30 Tabletten VETORYL mit dem Wirkstoff Trilostan verschrieben. Es wird täglich eine Tablette verabreicht. Nach zwei Tagen zeigt BOLLE keine Nebenwirkungen. Ich soll nach drei Tagen telefonischen Kontakt zum Tierarzt suchen und berichten.

Wie die Therapie wirkt, werde ich in der nächsten RTT berichten.

Hans-Joachim Strelow, im April 2010

Und noch eine aufmerksame Mitteilung erreichte die Redaktion pünktlich zu Beginn der warmen Jahreszeit:

„Hallo ihr Lieben! Auf meiner Reise durch´s Internet hab ich mal wieder eine recht interessante Seite für uns Hundebesitzer gefunden. es geht dort um Parasiten und so'n gefährliches Getier... und einen ganz nützlichen "Parasiten-Wecker", der daran erinnert, wann man die nächste Wurmkur oder Zeckenbekämpfung machen sollte. Hier der Link: <http://www.parasitenfrei.de>

*Liebe Grüße aus Lichtenberg
Andrea (Kuschek) und Dackelkind Rusty"*

Ja, vielen Dank liebe Mitglieder, dass Sie Ihre Erfahrungen und andere Gedanken rund um unsere Dackel allen Interessierten zur Verfügung stellen.



Zur Gebrauchsarbeit:

Es gibt schon Gruppe, die fleißig übt, um die **Begleithundeprüfung** zu bestehen. Übungsleiterin Karin Kobart gibt folgende Übungstermine bekannt: Am Schichauweg insgesamt 6 Mal, dann am 27.05., 03.06., 10.06., 17.06. und 24.06. in der Jungfernheide, Bernauer Straße. Dort ist auch am 01.07. die Generalprüfung und am **10.07.2010 die Prüfung vorgesehen.**

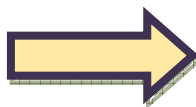
Näheres erfragen Sie bitte bei Frau Kobart, Tel.: 030/ 703 32 24

* * * * *

Immer donnerstags, 16.00 Uhr, am Schichauweg

treffen wir uns - bei Wind und Wetter! Hitzefrei ab 28 Grad aufwärts. Wer Lust hat mitzukommen, kommt. Bei Fragen könnt Ihr mich anrufen 030-62 72 20 86 oder 0175-957 69 96
Bis dann *Ingrid Brügge*

Hier treffen wir uns gerade um 16 Uhr am Schichauweg.



* * * * *

Und dann folgt in diesem Quartal und vor Beginn der Sommerpause noch am **30.06.2010** um 19:30 Uhr der nächste Gruppenabend im "Stammhaus".

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen. *Der Vorstand der Gruppe Raben*

1. Vorsitzender:
Redaktion:

Gerhard Wilms, Landshuter Str. 22; 10779 Berlin; ☎ 0 30/ 213 24 08
Alexandra Gorell, Bouchéstraße 69a; 12059 Berlin; ☎ 0 30 / 67 92 79 79
E-Mail: redaktion-rtt@gmx.de



Teckelgruppe Raben / Berlin-Brandenburg e.V.

im Deutschen Teckelklub 1888 e.V.
LV Berlin-Brandenburg e.V.

Einladung zum Dackeltag für Jung und Alt am Samstag, dem 05. Juni 2010

**auf dem Vereinsgeländes der
Eigenheim- und Grundbesitzer Rudow e.V.
Neuköllner Straße 297, 12357 Berlin**

Einlass: 10.00 Uhr - Ende: offen

11:00 Uhr: Beginn der Körschau für Teckel
Richter: Herr W. Petersen, Klein-Barkau und
Frau H. Behring, Brieselang

**Augenuntersuchung für alle Hunde durch Frau Dr. R. Beythien
Kosten der Augenuntersuchung pro Hund 32,00 €**

12:00 Uhr: Beginn der Dackelzuchtschau mit anschließender
Verhaltensbeurteilung durch Herrn W. Petersen

15:00 Uhr: **D a c k e l r e n n e n**

17:00 Uhr: Siegerehrung – anschließend gemütliches
Beisammensein (Dauer je nach Wetterlage !!!)

Meldungen für die Zuchtschau und Dackelrennen an:

Alexandra Gorell, Bouchéstraße 69a, 12059 Berlin,
Telefon: 0 30 / 67 92 79 79 oder E-Mail: alexandra.gorell@gmx.de

A C H T U N G

Hunde dürfen nur mit gültigem Impfausweis zur Veranstaltung mitgebracht werden. Bitte bei Meldung für die Zuchtschau, Augenuntersuchung und Verhaltensbeurteilung die **Original-Ahnentafel** mitbringen. Auf dem Vereinsgelände herrscht für alle Hunde Leinenpflicht !!!

Es erwarten Sie Verkaufsstände mit Hundezubehör, alles für und über den Hund, Zille's Tierfotografie, Hundeleckerlies, Imkereiprodukte, Weine und Cocktails, Essen und Trinken heiß und kalt, darunter viel Hausgemachtes und Eis für die Kinder.